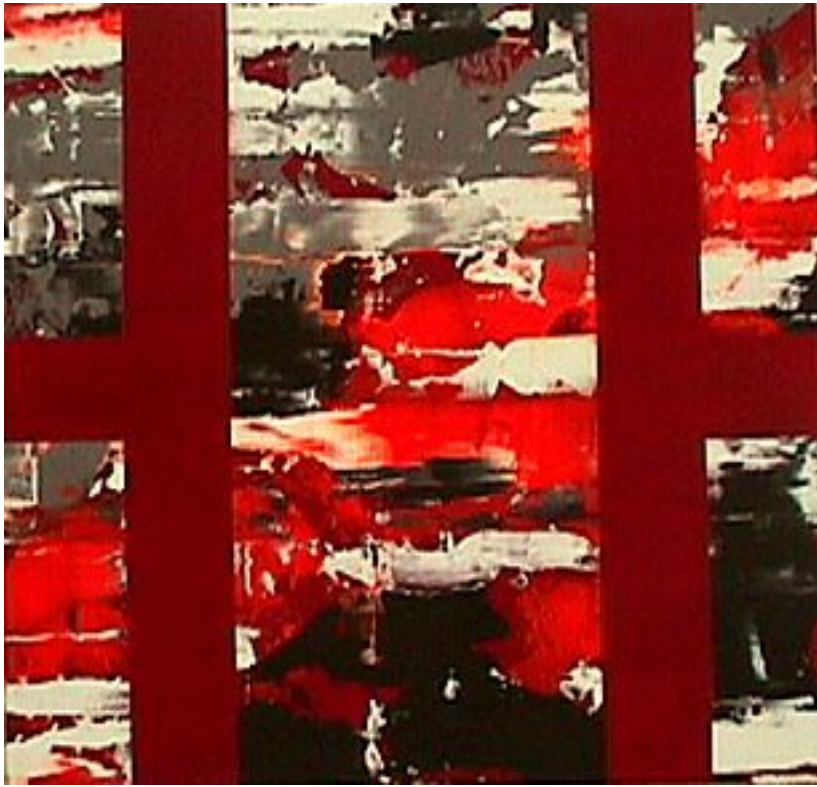


DAGMAR JAEGER

ABSTRACT DEVELOPMENTS
A Creative Choice



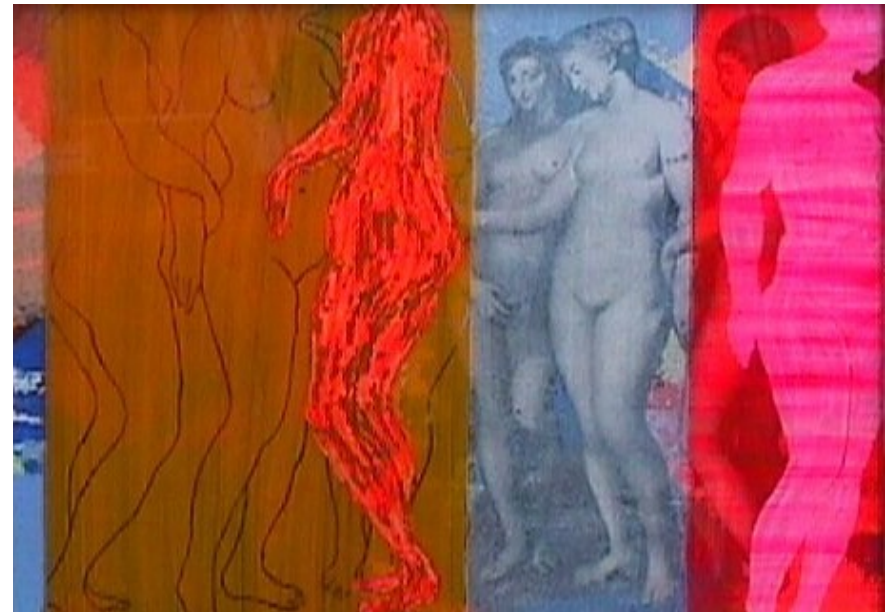
DAGMAR JAEGER

1953 Wuppertal – lebt in Amsterdam

Biographie und Werk

Dagmar Jäger studierte an der Werkkunstschule Wuppertal, um zunächst als Designerin für Stoffe ihre erste Karriere zu starten. Ihre profunde Erfahrung über Farbkombination und Materialien führte sie zur Malerei, der sie sich seit nunmehr über 30 Jahren als bildende Künstlerin in Amsterdam widmet. Ihre Kunstwerke sind visuelle Übersetzungen von Erfahrungen aus dem täglichen Leben. Sie sind Fragmente von Ereignissen, Beobachtungen und Ausdruck intuitiver und kognitiver Prozesse.

1996 entsteht eine Serie von Bildern, die bedeutende Altmeister und Ikonen der Moderne mit Frauenmotiven zitiert, darunter Tizians „Venus von Urbino“, Rubens' „Erziehung der Maria de Medici“ oder Picassos „Les trois Amis“. Jaeger kombiniert in diesen Werken Ausschnitte der Motive, die im Siebdruckverfahren wiedergegeben sind, mit einem abstrakten und intuitiven Pinselduktus, die zudem durch geometrische Formen und Linien in Schablonentechnik ordnende und rhythmisierende Strukturen erhalten. Im Gestus stehen diese den Arbeiten den in den 1950er Jahren entstandenen Werke des abstrakten Expressionisten Willem de Kooning durchaus nahe.





Die Künstlerin zu ihren Werken der 1990er Jahre:

„Malen ist für mich ein mentaler Prozess. Die Entwicklung einer Sprache ohne Worte mit einer völlig individuellen Logik und Unabhängigkeit. Indem ich selbst Bilder mache, wird mein eigenes Abbild der Welt sowohl innerlich als auch äußerlich geschärft.“

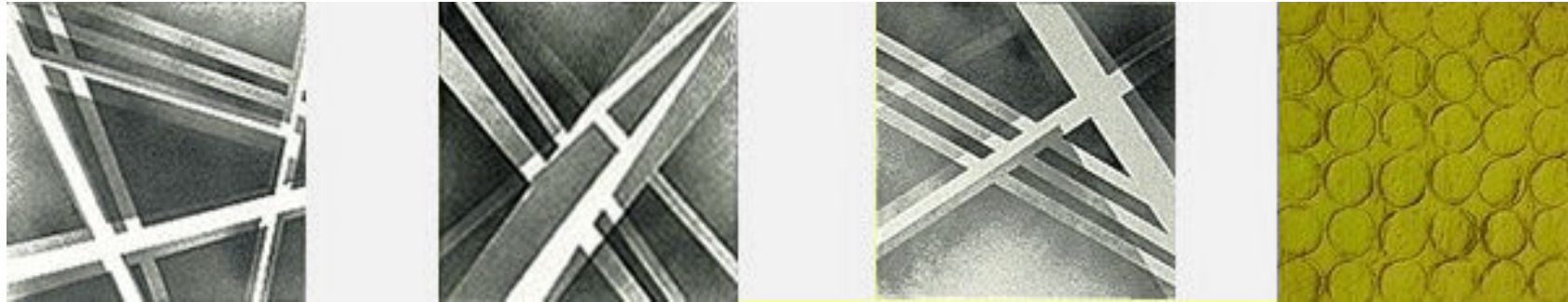
Inhaltlich suggeriere ich Raum, Bewegung, Licht und Zeit. In einem variablen Prozess zwischen Realität und Fiktion platziere ich die Farbe so auf der Leinwand, dass etwas Rätselhaftes entsteht. Darin liegt für mich die große Kraft dieses Mediums.

Ich verwende dabei eine Technik, die sich prozesshaft über mehrere Jahre entwickelt hat. Die Basis lege ich in verschiedenen, übereinander liegenden Farbschichten an, wobei die unteren Schichten mit groben Pinselstrichen oder in einer Art Abstreifbewegung schnell und intuitiv auf die Leinwand gesetzt werden. Dabei versuche ich, eine gewisse Transparenz der einzelnen Farbschichten zu bewahren. Anschließend trage ich Farbe dick pastos in einer intuitiven mäandrierenden Bewegung auf. In einem abschließenden Prozess überlagere ich diese „Grundierung“ mit geometrischen Formen und Linien, die der Komposition eine ordnende Struktur verleihen.

Ich verwende diese individuelle Form der Komposition häufig in Kombination mit verschiedenen Foto- und Siebdrucktechniken, die sowohl figurativ als auch non-figurativ sein können.

Mich fasziniert, wie scheinbar widersprüchliche Bildelemente aufeinander reagieren, manchmal enorme Auseinandersetzungen verursachen und letztendlich ein heterogenes Ganzes bilden.“



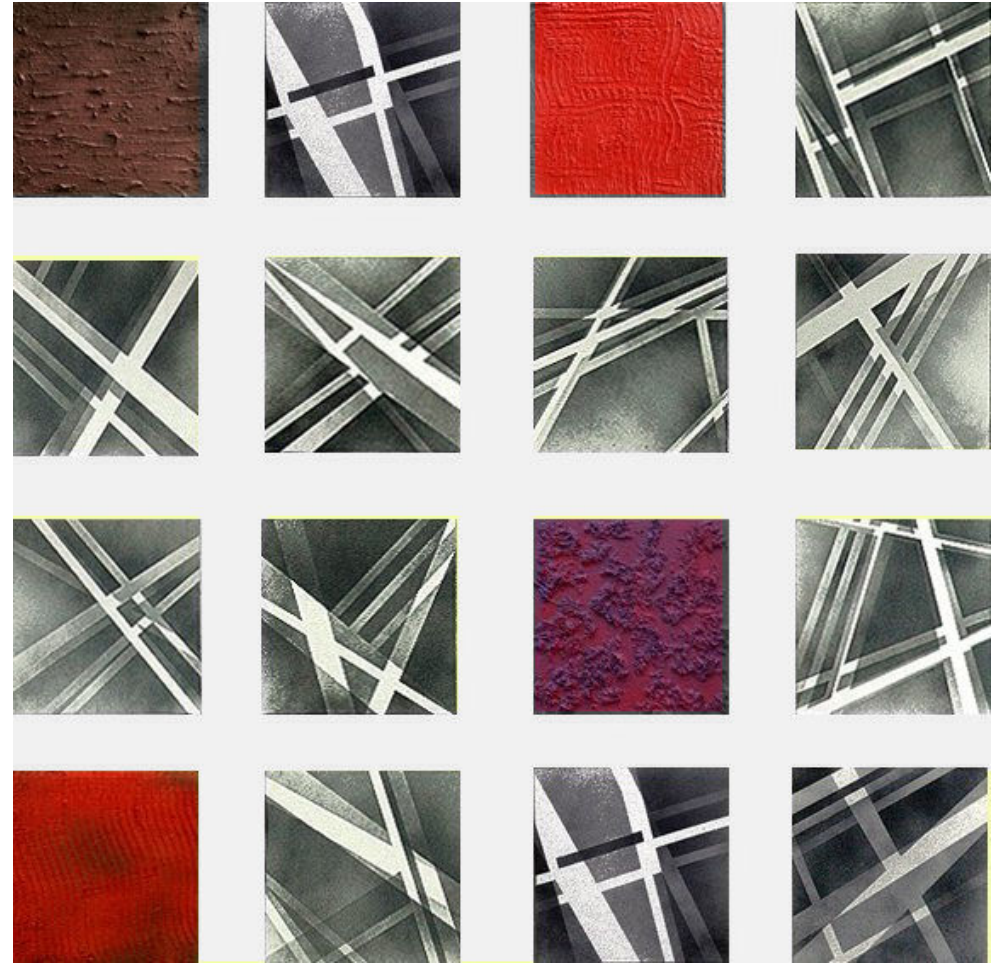
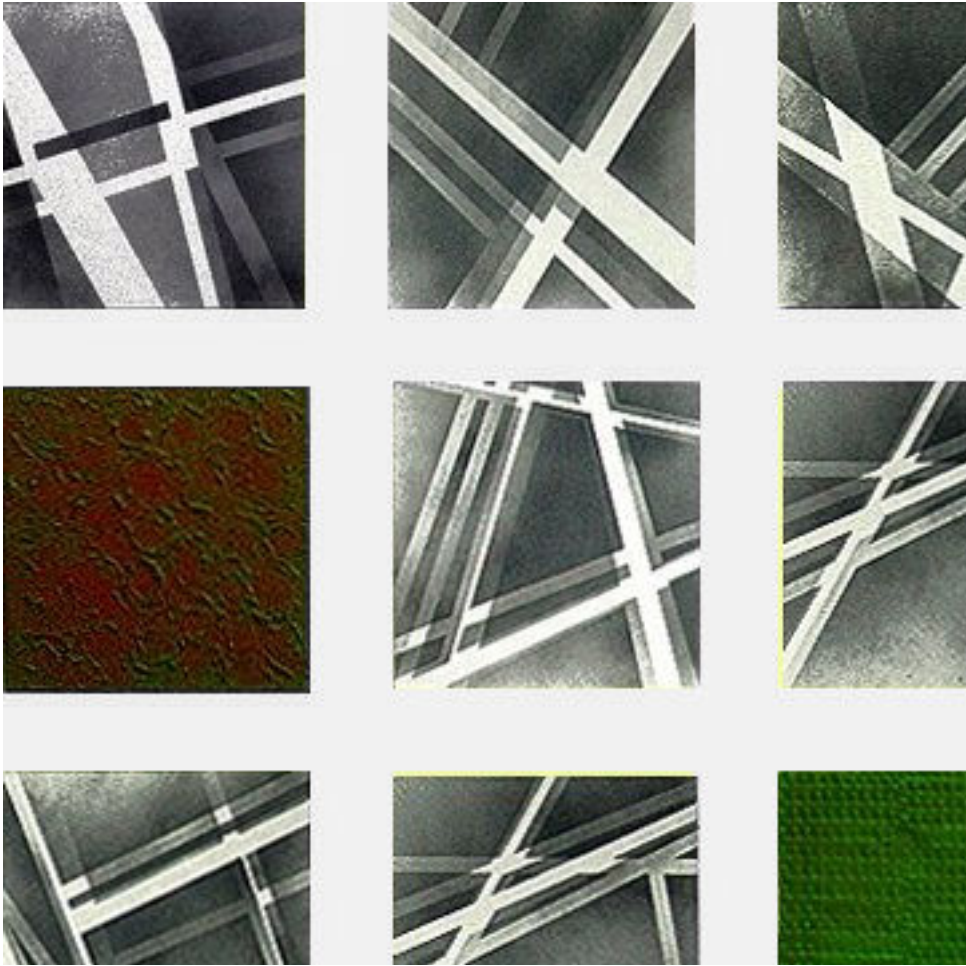


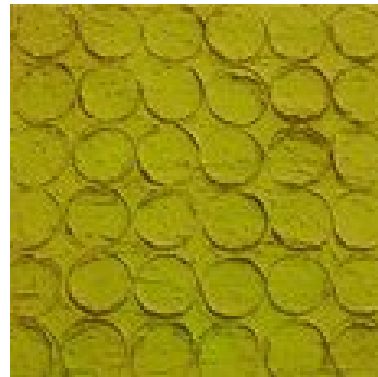
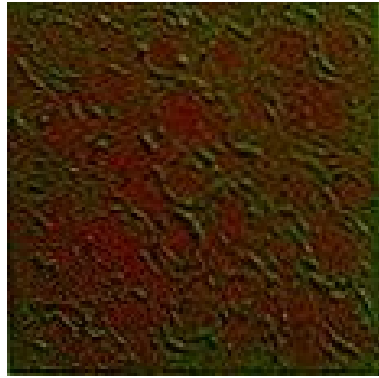
Jaeger schafft in diesem Kontext Tableaus unterschiedlicher Formate, farbig oder monochrom, die sich miteinander kombinieren lassen und dadurch Konfigurationen, die in ihrer Bildwirkung variabel und flexibel sind. Die hier entstehenden Variablen erzeugen durch ihre verschiedene Gewichtung der Farbebenen, Flächen und Strukturen ebenso vollkommen verschiedene Stimmungen beim Betrachter – ein wohl überlegter Kunstgriff.

Ab den 2000er Jahren folgen Serien monochromer Bildschöpfungen, schwarz-weiß oder in leuchtenden Farben, die durch geometrische Formen formuliert sind. Jaeger kreierte durch die Überlagerung und Durchdringung der Formen dreidimensionale Tiefenräume. Dies erreicht die Künstlerin durch die Perfektionierung ihrer Schablonentechnik. Die in diversen Schichten, mal transparent, mal mehr opak gesprühte Farbe erzeugt eine geradezu perspektivische Wirkung. Obwohl geometrische Formen verwendet werden (Punkte, Kreise, Vertikalen, Diagonalen, Horizontalen, Dreipässe), sind diese aufgrund ihrer Anordnung in der Fläche keineswegs statisch, sondern folgen einer intuitiven, oft fast tänzerisch anmutenden Melodie.

Einen weiteren Schritt dokumentieren Dagmar Jaegers aktuelle dreidimensionale Arbeiten, farbige „Raumfaltungen“ aus in unterschiedlichen Farbnuancen besprühten Kunststoff über Leinen. Durch die Faltungen ihrer Objekte erzeugt sie unterschiedliche Schattierungen und Umrisse, die der Farbe und Form im Raum autonomen Charakter verleihen. Teils sind ihre „Lichtfänger“ nach oben offen und die Innenseiten farbig gefasst, so dass sie ein je nach Beleuchtung wechselndes Spektrum zeigen. Man mag sich hier an die experimentellen Arbeiten eines Victor Vasarely erinnern, der wie Jaeger die Möglichkeiten der Farbe, ihrer physiologischen Wirkung und ihrer Anordnung zueinander erprobte.

Dagmar Jaegers sensibler, aber nicht weniger intellektueller Umgang mit ihren künstlerischen Medien zeigt ihr Potenzial im Bereich der abstrakten Kunst. Emotion und Ratio gehen in ihrem Oeuvre eine untrennbare Verbindung ein. Ihre Werke teilen sich dem Betrachter intuitiv und unmittelbar mit, eine nonverbale Sprache, die gleichermaßen universell verständlich ist.





AUSSTELLUNGEN

1988
Open Ateliers Oud West, Amsterdam
Galerie Art Yard, Amsterdam
1989
Art & Architecture, Amsterdam
Atelier 408, Amsterdam
1990
Aschenbach Galerie, Kunst uit Tetterode, Amsterdam
1991
Galerie Jos Art, Amsterdam
Congrescentrum RAI, Amsterdam
1992
Galerie Valentine de Haan, Hoorn
Koninklijke Vermande, Lelystad
Oude Kerk, Amsterdam
Rob van Reyntheater, Amsterdam
1993
Collectie ArtCircle/ArtCommunication, Amsterdam
NJHC-Stadsdoelen, Amsterdam
1994
Galerie Jos Art, Amsterdam
Stadsdeelkantoor Zeeburg, Amsterdam
1995
Arti e Amicitiae, Amsterdam
Aschenbach Galerie, Amsterdam
1996
Collectie ArtCircle/ArtCommunication, bei Nissan,
Amsterdam
Open Haven Museum, Amsterdam
1997
Het Glazen Huis, Amsterdam
KunstRai mit Collectie ArtCircle/ArtCommunication,
Amsterdam
Galerie Jos Art, Amsterdam
Holland Media Group, Almere

1998
Academisch Medisch Centrum, Amsterdam
1999
Collectie ArtCircle/ArtCommunication bei Ballast Nedam, Amsterdam
Studio 3 Remise, Berlin
Collectie ArtCircle/ArtCommunication, Amsterdam bei Regio-Pers,
Amstelveen
2000
Galerie De Sigarenfabriek, Delft
Collectie ArtCircle/ArtCommunication, Amsterdam bei Boston Consulting
Group, Hilversum und bei Rijksinrichting Den Engh
2001
Kunst AHOY, Rotterdam
Galerie Art yard, Haarlem
2002
Arts Place, Amsterdam
Collectie ArtCircle/ArtCommunication, Amsterdam
2003
Collectie ArtCircle/ArtCommunication, Amsterdam
bei Russell Reynolds Associates
Arts Place, Amsterdam
2004
Frauenmuseum, Bonn
Arts Place, Amsterdam
2005
Collectie ArtCircle/ArtCommunication im European Business Center,
Amsterdam
2006
Gastatelier Tetterode, Amsterdam
Aschenbach / Hofland Galerie, Amsterdam
2007
Stichting KAAP / Oude Kerk, Amsterdam
2008
't Hoogt, Utrecht, Film mit M. Theunissen
Dijktheater, Amsterdam

2009
Gemeente Museum Den Bosch, Videoinstallatie
Museum S. van Gijn, Dordrecht met M.Theunissen & C. Baaten
2010
Stand v. Zaken Tetterode, Hofland Galerie, Amsterdam
Oranjerie Amstelpark Amsterdam
2011
30 jaar Tetterode, Amsterdam
2012
Art4elkaar, Loods 6, Amsterdam
Studiopräsentation, Amsterdam
2013
Kunstcentrum Zaanstad, Zaandam
Marmerenhal Tetterode, Amsterdam
2014
Buiksloterkerk, Amsterdam
ArtWest, Amsterdam
2015
Kunst 227, Amsterdam
ArtWest, Amsterdam
2016
West Wednesdays, Studiopräsentation
Vrijburg, Moddermanzaal, Amsterdam
2017
Kunstruimte Bilderdijk, Amsterdam
Landelijke Atelierroute, Amsterdam
2018
Migratieroute Tetterode, Amsterdam

Eine Kooperation von

Stichting ArtCommunication
Postbus 15003
1001 MA Amsterdam
Niederlande
Tel/Fax:0031-(0)20-7735123
Mobile: 0031-(0)652616990
Email:info@artcommunication.nl

Désirée Preiss Art Consulting
Stolzingstr. 10
81927 München
Deutschland
Tel: 0049-(0)89-38530458
Mobil: 0049-(0)-176-23116096
Email: dp@desiree-preiss.com